

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 23.

Halle, Donnerstag den 28. Januar
Hierzu eine Beilage.

1847.

Das 3te Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung, welches heute
ausgegeben wird, enthält unter:

Nr. 2789. Die Verordnung vom 21. December 1846, betreffend die
bei dem Bau von Eisenbahnen beschäftigten Handarbeiter;
und

„ 2790. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 5. Januar d. J.,
betreffend die Prüfung des Bedürfnisses bei Concessionirung
von Agenten der Feuer-Versicherungs-Gesell-
schaften.

Berlin, den 26. Januar 1847.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Deutschland.

Von der Saale, d. 27. Jan. Zu den größten
Dampfschiffen in der Welt gehört das, welches die Bre-
mer erbauen lassen. Es hat 2000 Pferdekraft und ist auf
2350 Tonnen Tragkraft berechnet. Das Schiff gehört der
amerikanisch-deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft, wird
in New-York gebaut und ist dazu bestimmt, die Verbin-
dung zwischen Amerika und Bremen zu unterhalten. Daß
Bremen über alle seine Konkurrenten in England, Frank-
reich, Belgien und Deutschland siegte und zum Endpunkte
der neuen Dampfverbindung bestimmt ward, sehen wir
eben so wohl als einen Sieg der deutschen Interessen in
Amerika an, wie es uns als der Lohn für die rastlose Thä-
tigkeit der bremer Kaufleute bei Anknüpfung überseeischer
Verbindungen erscheint.

In Hannover ist vor Kurzem ein Aktienverein entstan-
den, der sich dreierlei zur Aufgabe gestellt hat, nämlich den
Spinnern und Webern Flachs, Werg und Hanf zu ermä-
chtigten Preisen zu liefern, die Gewebe von ihnen anzukaufen
und auf Verbesserung in der Gewinnung und Verar-
beitung des Rohmaterials hinzuwirken. Das Unternehmen
ist lobenswerth und zeugt von Humanität. Glaubt man
aber dadurch im Stande zu sein, die Noth der Spinner
und Weber für immer zu mildern, das Ausfuhrgeschäft
gegen die Wettbewerbung der Engländer zu retten und die
fremde Einfuhr vom einheimischen Markte abwehren zu
können, so ist man in einem großen Irrthum befangen.
An den Preisen der Leinwand scheitert jede Unternehmung
zu Gunsten der Handspinner und Handweber; und die Preise

hängen von den mechanischen Flachsspinnereien und mecha-
nischen Webereien ab. So lange diese nicht gewährt wer-
den, sind sogar die achtungswerthesten Unterstützungen er-
folglos.

Die hamburger Zeitungen triumphiren, wie nicht an-
ders zu erwarten stand, über den Beschluß des mecklenburgi-
schen Landtags, wodurch die Propositionen der Regierung
wegen Einführung eines Grenzzollsystems abgewiesen wur-
den. Hamburg hat gute Gründe, sich dessen zu freuen,
weil Mecklenburg durch die Aufrechthaltung seiner feuda-
listischen Institutionen und der herkömmlichen ökonomischen
Wirthschaft Hamburg den Vorthell gewährt, auf gün-
stige Weise mit Rostock und Wismar zu konkurriren.

Vor einiger Zeit berichtete der Courier, daß Basel zu
einer Verfassungsrevision gegriffen habe, um in seinen Mau-
ern eine Wiederholung der Genfer Ereignisse zu verhüten.
Bei der Erörterung des Entwurfs kam auch die Gewerbs-
verfassung zur Sprache und man erklärte sich gegen die
Gewerbefreiheit und unbedingte Niederlassung, ja man trug
sogar Bedenken, die ganze Sache des Gewerbswesens in
der Verfassung überhaupt nur zu erwähnen, damit nicht
zuletzt auch die Fabrikarbeiter vorsorgliche Bestimmungen
gegen Verdienstlosigkeit begehrten. Hiernach scheint es,
als sähe man in dem geldaristokratischen Basel die Fabrikar-
beiter als schlechthin rechtlos an; daß man jede Forderung
auf Verbesserung und Sicherstellung ihrer Lage von vorn
herein abschneidet, deutet darauf hin, daß die Patrizier es
nicht der Mühe werth erachten, sich des Proletariats zu
erbarmen, so wie sie die unberechenbare Wichtigkeit, die
in der nächsten Zukunft die Fabrikbevölkerung heben wird,
gänzlich verkennen.

Unter den gegenwärtigen Umständen kann man nur
wünschen, daß die Nachrichten über die nordamerikanischen
Getreidegeschäfte sich bestätigen. Nach einer solchen sind
bis Ende November auf dem Erie-Kanal nach New-York
allein 11 Mill. preuß. Scheffel Weizen in roher Waare oder
Mehl, 1 Mill. Scheffel Mais und nahe 1 Mill. Scheffel
Gerste gekommen. Die Aufhebung des Eingangszolles auf
Getreide in Württemberg, Baden, Baiern, den beiden Hes-

sen und Frankfurt soll in Amerika den günstigsten Eindruck gemacht und den Vorsatz zur Reise gebracht haben, auf diesem Wege neue, weitere Handelsverbindungen mit dem Zollverein anzuknüpfen. Jetzt zeigt sich abermals, wie vortheilhaft es gewesen sein würde, wenn der Zollverein mit Nordamerika gute Handelsverträge zur Zeit geschlossen hätte. Leider aber müssen wir bedauern, daß fast alle großen Fragen im Bereiche der Staatswirthschaft entweder an falschen Theorien oder an kleinlichen Rücksichtnahmen scheitern. Wie sehr und wie oft dies geschehen, zeigt uns der Kommissionsbericht des Hofmarschalls Freiherrn von Göler, den derselbe über die provisorischen Gesetze des Zollvereins vom 23. Octbr. 1845 in der ersten Kammer der ständischen Versammlung Badens abstattete. Wir empfehlen den Lesern diesen Bericht auf das Angelegentlichste; vielleicht theilen wir auch in diesen Blättern Einzelnes daraus mit.

Erfurt, d. 25. Januar. Nach Bestimmung des Finanzministers vom 26. Dec. v. J. ist vom laufenden Jahre ab in dem Kreise Mühlhausen die Salzverbrauchs-Controle aufgehoben.

Königsberg, d. 21. Januar. Gestern hielt der Gustav-Adolph-Verein unserer Provinz eine außerordentliche Hauptversammlung. Nachdem Hr. Dr. Rupp als Vorsitzender des Haupt-Vorstandes über die Schritte, welche wegen seiner Ausweisung aus der Berliner General-Versammlung von einzelnen Zweigvereinen der Provinz geschehen seien, einen schriftlichen Bericht vorgelesen hatte, wurde Prof. Dr. Meyer von den Deputirten zum Präsidenten der Versammlung ernannt. Auf die an die Deputirten gerichtete Frage, ob sie die Ausweisung Rupp's billigten oder nicht, entschieden sich Alle mit Ausnahme eines Abgeordneten für Mißbilligung. Die langdauernde Debatte drehte sich nun darum, ob und wie diese Mißbilligung gegen den Leipziger Central-Vorstand ausgesprochen werden solle. Ein bloßer Antrag, daß hinfort der erste Paragraph der Statuten, welcher die Aufnahme in den Verein denen zuspricht, die zur evangelischen Kirche gehören, im weitesten Sinne gefaßt werden solle, um fernere Conflictte zu vermeiden, schien nicht genügend; es wurde ein entschiedener Protest verlangt und dahin entworfen, daß der preuß. Hauptverein die Ausweisung Rupp's aus der Berliner General-Versammlung als eine unrechtmäßige mißbillige und den §. 1 der Statuten fernerhin im umfassendsten Wortsinne gedeutet wissen wolle, und zwar so, daß das subjective Bekenntniß, zur evangelischen Kirche zu gehören, zur Mitgliedschaft und in logischer Folge zur Wahl in den Vorstand zc. berechtigen solle. Einen Antrag ad §. 1 in diesem Sinne behält sich der preuß. Hauptverein für die General-Versammlung in Darmstadt, pro 1847, vor. Es kam nun als zweiter Hauptpunkt zur Sprache, wie sich der preuß. Vorstand in Betreff des Schreibens des Central-Vorstandes vom Oct. v. J. zu verhalten habe, in welchem dieser seine Bewunderung ausgesprochen, daß Rupp noch Vorsitzender sei. Von der Seite her, welche die Ausweisung Rupp's billigte, sprach sich Hr. Provinzial-Schulrath Dr. Lucas bestimmt dafür aus, daß man dem Central-Vorstand Folge leisten müsse, daß für die sogenannte »freie evangelische Gemeinde«, die mit der evangelischen Landeskirche in Opposition stehe, kein Raum in dem Gustav-Adolph-Verein sein. Andere suchten geltend zu machen, man solle die Kupp'sche Angelegenheit fallen lassen, endlich einmal den endlosen Faden der Proteste abreißen und sich dem eigentlichen Zweck des Gustav-Adolph-Vereins, der Unterstützung hilfsbedürftiger Glaubensgenossen, praktisch zuwenden. Noch

andere riethen zu einem friedlichen Interimistikum, zur Folgeleistung bis zur nächsten General-Versammlung in Darmstadt. Vielfache Wünsche verlauteten, innerhalb des Gustav-Adolph-Vereins sowohl die Rechte der historischen Kirche als der Kirche der Zukunft zu wahren und einem offenen Bruch vorzubeugen. Die äußerste Linke, welche schon vorher das Verfahren der Berliner General-Versammlung ein unlogisches genannt hatte, weil sie Rupp nur für die drei Tage seiner Deputirtenschaft ausgewiesen und nicht zugleich erklärt habe, daß seine Mitgliedschaft im Verein überhaupt nicht statthaft sei, zog jetzt die extremen Consequenzen, daß man die Bewunderung des Central-Vorstandes, als untergeordneter Instanz, nicht beachten dürfe, ohne selbst unlogisch zu handeln, da man ja gegen das Verfahren der höheren Instanz, der General-Versammlung, protestirt habe; entscheide man sich für die Entfernung Rupp's vom Vorstande, so schließe diese seine Ausstoßung aus dem Verein, so wie die sämmtlicher Mitglieder der freien evangelischen Gemeinde in sich. Man könne nur auf den formalen Fehler rücksichtigen, der anerkannt bei der vorjährigen Wahl des Vorstandes vorgefallen, und in der gegenwärtigen Hauptversammlung eine neue Wahl vornehmen. Einige Deputirte äußerten ihr Bedenken, daß sie von ihren Zweigvereinen zu einer Wahl nicht speziell beauftragt seien. Es wurde darüber abgestimmt: 23 Stimmen hielten sich zur Wahl berechtigt, 13 nicht. Man schritt also zu einer neuen Wahl durch Ballotage. Rupp und zwei andere wurden zur Vorsitzerschaft vorgeschlagen und der erstere mit einer absoluten Majorität von 17 gegen 13 Stimmen aufs Neue bis zum Juni 1848 zum Präsidenten des Hauptvorstandes gewählt. Die übrigen bisherigen Mitglieder des Vorstandes wurden durch einfache Ballotage bestätigt.

Breslau, d. 23. Jan. So eben erhalten wir auf Privatwegen die Nachricht aus Krakau, daß, in Folge des vorgestern daselbst publicirten Dekrets behufs der Einverleibung jener Stadt in die österröichische Zoll-Linie, die dortige Kaufmannschaft beschloßen habe, eine Deputation nach Wien abzuschicken, welche darum bitten solle, daß die Zoll-erhebung an der preussischen und russischen Grenze auf längere Zeit nach dem 29. Januar aufgeschoben werde. Als Grund soll die Deputation angeben, daß durch diesen Akt die meisten Handlungshäuser Krakau's dem Ruine Preis gegeben werden, und, wie es heißt, höchstens 5 Prozent an ihre ausländischen Gläubiger zu zahlen im Stande sein werden. Die Deputation soll schon gestern nach ihrem Bestimmungsorte abgegangen sein.

Posen, d. 19. Januar. Ueber die vielfach erwähnten Truppen-Dislocationen, welche angeblich bevorstehen sollen, wird der »Bresl. Ztg.« von hier aus Folgendes als »authentisch« mitgetheilt: Es soll alljährlich ein Regiment (wahrscheinlich Infanterie und Kavallerie) per Armee-Corps seine Garnisonen verändern; dieses Jahr aber, wo im Herbst der Anfang gemacht wird, nur per Armee-Abtheilung (worunter man immer zwei Armee-Corps versteht, die gleiche Farben auf den Schultern tragen). Mithin wird in diesem Jahr ein Regiment aus Posen oder Schlesien (V. und VI. Armee-Corps) in eine entferntere Provinz des Staats verlegt, und umgekehrt aus dieser ein Regiment nach Posen oder Schlesien versetzt werden. Man vermuthet, daß mit Posen der Anfang gemacht werden wird. Gleichzeitig soll auch die amtliche Benachrichtigung von den befohlenen Dislocations-Veränderungen zur militairischen Verstärkung der Provinz Posen hier angekommen sein. Einzelne Truppentheile werden wohl schon auf dem Marsch sein. Hier-



bei ist zu erwähnen, daß die Ordre bloß Regimenter betrifft, welche noch nicht im Großherzogthum standen; in dessen im Bereich des V. Armee-Corps sollen auch Dislocationen von Bataillons bevorstehen, aber noch nicht befohlen sein; Posen soll noch 1 Bataillon und 1 Schwadron, Pissa 1 Bat. erhalten. — Da durch die schon befohlenen Dislocationen sehr viele Städte theilhaftig sind, in Pommern, Brandenburg, Posen und Westpreußen, und daher so Mancher sich unter den Lesern finden dürfte, der ein näheres Interesse auch an den Einzelheiten der Quartierwechsel nimmt, so wollen wir diese folgen lassen, wie sie hier bekannt geworden sind; wir vervollständigen dadurch auch unsern neulichen Bericht. Das 14te Regiment, bisher in Stargard und zwei kleineren Orten in Pommern, kommt nach Bromberg, Gnesen und Schneidemühl; das 21ste Regiment, bisher auch nur in Pommern, nach Bromberg, Graudenz und Conig. Stargard besetzt 1 Bat. des 2ten Regiments (bisher Stralsund). Das 3te Dragoner-Regiment (früher Landsberg) kommt nach Gnesen, Inowraclaw, Thorn und Rafel. Nach Stralsund kommt ein Reserve-Bat. aus Küstrin. Nach Colberg 1 Bat. vom 9ten Regiment. Frankfurt verliert 1 Bat., dasselbe (vom 12ten Regiment) kommt nach Guben; das Bat. vom 8ten Regiment, das bisher hier stand, kommt nach Soldin. Das Garde-Reserve-Bataillon aus Spandau kommt nach Küstrin, und nach Spandau dafür 1 Bat. Garde-Reserve aus Potsdam.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, d. 21. Jan. Die nominelle Einverleibung des Königreichs Polen in den russischen Kaiserstaat, welcher die factische schon längst vorausgegangen, rückt ihrem Ende, was man auch dagegen anführen mag, immer näher; nur geht man dabei Schritt für Schritt vorwärts. Die große Sensation, welche Krakaus Einverleibung in die österreichische Monarchie erregte, hat die Einverleibung des Königreichs Polen, die für den Anfang dieses Jahres festgesetzt war, weiter hinausgeschoben. Bis sie ausgesprochen werden wird, wird sie wie bisher immer mehr vorbereitet. Von diesem Gesichtspunkte muß man die Operationen der polnischen Bank in Warschau, ihre Kündigungen der Kapitale ansehen. Man will vorläufig die Finanzen und den Kredit Polens mit dem Rußlands verschmelzen, bis man auch die Zollgrenze aufheben und damit den letzten Rest einer Trennung oder Unterscheidung Polens von Rußland vernichten wird. Jetzt haben wir erst die Vorposten des russischen Zollsystems an der Grenze, dann werden wir die Hauptmacht desselben selbst vor unsern Thoren sehen. Doch ist vorauszusehen, daß der dießfallige Widerstand Frankreichs und Englands größer sein wird als der bei Krakau sich zeigende. Uebrigens ist nicht zu bezweifeln, daß eine combinirte Opposition der vier Großmächte gegen Rußland die beregte Einverleibung zu verhindern wohl im Stande sein würde. (D. A. Z.)

Frankreich.

Paris, d. 21. Jan. Die Stimmung der Börse ist ruhiger geworden; die englische Thronrede hat bei den Speculanten Beifall gefunden; etwas gestört wurde die Zufriedenheit durch das Gerücht, Palmerston habe gestern im Unterhaus zu London über die spanischen Heirathen in wenig versöhnlichen Worten gesprochen; nach vielen Schwankungen blieb die Notirung der 3pEt. Rente am Schluß

der Börse etwas höher als gestern, während die 3pEt. Rente um ein Weniges gewichen ist.

In der Pairskammer wurde gestern die Berathung über den Adresseentwurf fortgesetzt. Herr Guizot hielt eine Rede, die 2 Stunden dauerte. (Sie füllt 6 Spalten der »Debats«). Die Geschichte der spanischen Heirathen ist nochmals erzählt worden. Der Minister vertheidigte sein eigenes Werk; es ist ihm damit vollkommen gelungen; wenigstens hat er die Pairs überzeugt, denn sie haben unmitttelbar nach Anhörung der Rede den treffenden Paragraphen des Adresseentwurfs fast einstimmig votirt. Heute kommt die Krakauer Frage zur Erörterung. So nimmt die Pairskammer die Discussion über alle wichtige Punkte der äußern Politik im Voraus weg und der Deputirtenkammer dürfte nur eine Nachlese bleiben, falls nicht Herr Thiers ein neues Wunder der Beredsamkeit heraufbeschwört. Guizot's Vortrag war übrigens seines großen Talents, seines edlen Charakters, durchaus würdig. Ueber die Stimmung des englischen Cabinets sagt er am Schluß: „Halte ich für gewiß, daß die Unzufriedenheit verschwinden wird vor den ernstern Interessen, welche man in beiden Ländern in die Waagschale legen wird: es sind diese Interessen eben so zu London wie zu Paris begriffen und gefühlt. Die englische Nation und ihre Regierung — denn Gott verhüte, daß ich sie je getrennt von einander betrachten sollte! der Gedanke an eine solche Trennung ist mir nicht einen Augenblick in die Seele gekommen! — die englische Nation und die englische Regierung haben zwei große Eigenschaften: was recht ist, wird von ihnen erkannt, und eben so auch, was nothwendig ist; — England ist ein moralisches Land, das alle Rechte achtet; es ist ein verständiges Land, das unwiderrüfliche Thatsachen gelten läßt. — Lasset euch in dieser doppelten Beziehung erkennen: fest in eurem Recht, fest in der vollendeten Thatsache; und haltet dann für gewiß, daß die guten Relationen zwischen den beiden Regierungen sich wieder herstellen werden.“

Während Herr Guizot seine Sache und die Sache Frankreichs sieghaft in der Pairskammer durchführt, erhält sich das Gerücht, er werde dem Groll Lord Palmerston's zum Opfer fallen; dabei stellt man sich aber die Frage, wer ihn wohl ersetzen könne, und da ist die Antwort nicht leicht; auch hält man das Gerücht selbst für nichts weniger als glaubwürdig.

Im Fort Vincennes sind bereits 5 bis 600 Kanonen aufgezplant; es werden deren noch weiter 800 erwartet, so daß zur Ausrüstung dieses einen Werks vierzehn hundert Feuerklünder bestimmt wären.

Die Unruhen im Indredepartement haben eher zugenommen; es war die höchste Zeit, daß Truppen auf dem Schauplatz der durch die Korntheuerung veranlaßten Emeute erschienen. Zu Bellabre ist ein angesehener Mann und gewesener Maire der Gemeinde, Herr Robin-Lallant, meuchlerisch ermordet worden.

Künftigen Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst (Hr. Pfarrer Siefer).
Der Vorstand
der deutsch-katholischen Gemeinde.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir in der Kirche zu Stötteritz getraut, was wir Freunden und Bekannten nur hierdurch ergebenst anzeigen.
Wilhelm Schimpff,
Wilhelmine Schimpff
geb. Sperling.
Schaffstädt und Stötteritz,
den 24. Januar 1847.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr starb nach zwoöchentlichem schmerzvollen Krankenlager unser unvergeßlicher Gatte und Vater, der Professor und Unterbibliothekar Dr. Förstmann. Dies zeigen entfernten Verwandten und Freunden ergebenst an
Halle, den 25. Januar 1847.
die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachts 15./16. d. M. sind zu Sylbig mittels Einbruchs vier Scheffel Weißweizen in zwei Säcken, gezeichnet »Kriens zu Sylbig« gestohlen. Wir warnen vor dem Erwerbe, und fordern dazu auf, Umstände, die zur Herbeischaffung des gestohlenen Guts und Ermittlung der Diebe führen können, zur Anzeige zu bringen.
Halle, den 24. Januar 1847.

Das Königl. Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

Am 22. d. M. ist mir Unterzeichnetem ein brauner Schäferhund zugelaufen, wo derselbe von dem Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang genommen werden kann. Hat sich aber der Eigenthümer binnen Dato und 8 Tagen nicht gemeldet, so wird derselbe von mir verkauft.
Dornstedt, den 25. Januar 1847.
Der Schäfer Bestler.

➔ Eine Erzieherin wird in einem adligen Hause unter vortheilhaftesten Bedingungen verlangt. Näheres theilt das Versorgungs-Bureau von O. Trendelenburg in Berlin, Neue Schönhaus. Str. 3 mit.

Ein im besten Zustande befindlicher Stügel steht zu verkaufen Rittergasse Nr. 684.

Eine Drescherfamilie findet Oflern Wohnung und Arbeit bei
Schlettau. Schnapperelle.

Einen Lehrling sucht der Drechslermeister K. Pilscher, Schulgasse Nr. 97.

Anzeige.

Veränderungshalber soll das zu Wetzin in der Begrismarke, zwischen Zietsch und Wittig, unter Nr. 307 belegene Wohnhaus mit 4 Stuben und den dabei befindlichen Garten, auf
den 31. Jan. c. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathskeller daselbst meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
August Pfaffenberg.

Hôtel de Prusse.

Freitag den 29. Januar

Erstes Abonnements-Concert,
gegeben von dem Musikchor des Hochlöbl. 32. Füsilier-Bataillons. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die Programme des Concerts sind an der Kasse zu haben. Familien-Billets zu 3 Concerten sind gleichfalls an der Kasse für 10 Sgr. zu haben. Einzeln zahlt die Person 5 Sgr.
Fädel, Stabshornist.

Ich beabsichtige meine im Dorfe Köckern bei Jörbig gelegene Besihung, worinseither die **Stellmacherprofession** schwunghaft betrieben wurde, und welche aus einem neu erbauten Wohnhause, Werkstätte, Stall und einigen Quadratruthen Garten besteht, dringender Verhältnisse halber baldigst zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen mit mir in Unterhandlung treten.
Pekold, Stellmacher.

Brüderstraße Nr. 222 ist ein kleines Logis, bestehend aus 1 Stube und Kammer, für einen einzelnen Herrn oder Dame, zu vermieten.
Eduard Hartig jun.

*** Nürnberg Bier Stadt Hamburg. ***

Es liegt eine Partie englische Steinkohlen zum Verkauf. Das Nähere ist zu erfahren in der Eremitage Nr. 2178.

Wegen eingetretener Umstände stehen zwei Flötenspiel-Uhren mit schönen Gehäusen und acht Tage gehend zu verkaufen: Ritterstraße Nr. 681. L. Lenzner.

Ein mit Brunnen versehener Kühler Keller wird zu pachten gesucht gr. Ulrichsstraße Nr. 57.
Conditor Schlitte.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Dr. C. F. Koch's Bemerkungen zur Reform des Preussischen Medicinal-Wesens aus dem Standpunkte der Verwaltung. gr. 8. geb. 9 Bog. 15 Sgr.

Der Herr Verf. (Regierungs-Medicinalrath) hat in der obigen Schrift außer dem nach den administrativen Erfahrungen modificirten Schmidtschen Reform-Projekte das Besserungsbedürfnis auch in den übrigen Theilen der Medicinal-Verwaltung nachzuweisen sich bemüht, und beantragt, um nur die wichtigsten Punkte hervorzuheben, die Zuordnung eines Medicinalbeamten zu dem die Sanitätspolizei leitenden Ministerium des Innern nebst Revision der sanitätspolizeilichen Gesetzgebung nach Maßgabe der in den untersten Kreisen der Verwaltung gewonnenen Erfahrungen. Herstellung einer Vertretung des Standes der Aerzte, Apotheker und Wundärzte zu Corporationen nach dem Umfange der Regierungsbezirke und Kreise, und Benützung des Beiraths ihrer Deputirten zu den wichtigeren Gegenständen der Medicinal-Gesetzgebung und Verwaltung. Revision der die Medicinal-Personen berührenden Bestimmungen der Allgemeinen Gewerbeordnung unter Erhaltung des Gleichgewichts zwischen Rechten und Pflichten, genügender Anschließen der Strafgesetzgebung an die Ansprüche der gemeinen Wohlfahrt insbesondere mit Ueberweisung der Entziehung der Approbation an den ordentlichen Richter; Beschränkung der Concessionen für alle Kategorien der Medicinal-Personen auf das vorhandene Bedürfnis, und Einführung von Provinzial-Medicinal- und Arznei-Taxen nach eingeforderten Gutachten der beteiligten Classen der Medicinal-Personen.

Merseburg, im Januar 1847.

Louis Garcke.

Pferde-, Geschirr- und Wagenverkauf.

Wegen anderweitiger Verminderung des Pferde-Bestandes der hiesigen Posthalterei sollen vom **ersten Februar d. J.** ab

6 Stück tüchtige Postpferde, eine Partie in gutem Stande befindliche Geschirre und mehrere Kutsch- und Küstwagen aus freier Hand verkauft werden.

Die Geschirre und Wagen können auch früher abgegeben werden.

Weissenfels.

Warmann, Posthalter.

Amerikanische Gummi-Ueber-
schube, für Damen sowohl als Herren, das Paar 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., empfing wieder
Carl Brodtkorb.

Beilage

Donnerstag, den 28. Januar 1847.

Spanien.

(Bayonne, d. 17. Jan.) Der Phare des Pyrenees enthält heute folgendes Schreiben aus Catalonien vom 13. Jan. Um Ihnen einen Begriff von dem Charakter Cataloniens zu geben, müssen Sie wissen, daß der berühmte Carlisten-Chef Tristany seit dem letzten Kriege ruhig in Catalonien lebt, ohne daß es den ihm eifrig nachforschenden Militär- und Civilbehörden je gelungen wäre, seiner habhaft zu werden. In diesem Augenblicke ist er wieder an der Spitze einer Bande im Gebirge erschienen und General Breton hat drei Compagnien gegen ihn ausgesandt. Trotz aller Wachsamkeit und Thätigkeit des General-Capitains nehmen die carlistischen Banden immer mehr zu, erscheinen auf allen günstigen Punkten, überall Unruhe verbreitend und neue Anhänger werbend und den Verfolgungen der Truppen geschickt ausweichend. Cabrera soll in Catalonien angekommen sein und sich in der Umgegend von Cervera aufhalten.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.) Halle, den 26. Januar.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Values range from 1 to 9 1/2.

Magdeburg, den 26. Januar. (Nach Wispehn.)

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Values range from 34 to 83.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 26. Januar Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll, am 27. Januar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 26. Januar: 34 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 26. bis 27. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Stadtrath Ulrici m. Gem. a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Werner a. Brandenburg. Hr. Fabrikbes. Ummack a. Herbolzheim. Hr. Kaufm. Sander a. Stettin. Hr. Dr. med. Kiesel a. München. Hr. Ref. v. Pein a. Mannheim. Die Hrn. Kauf. Barth a. Braunschweig, Ostermeier a. Königsberg. Hr. Partik. Kluge a. Dresden.
Stade Zurich: Hr. Oberstleut. Baron v. Schollay a. Oesterreich. Die Hrn. Kauf. Hubmann a. Merano, Georg a. Chalons, lipshoff a. Berlin, Brandt a. Göln, Köhler a. Hannover, Otto a. Leipzig. Hr. Commissionair Bereden a. Hamburg. Hr. Prediger Köpcke a. Kopenstädt.
Goldnen Ring: Hr. Schauspiel: Dir. Friesen a. Sondershausen. Die Hrn. Kauf. Kraus a. Leipzig, Arndt a. Magdeburg. Hr. Amtm. Holztendorf u. Hr. Dekon. Gerns a. Breitenbach.
Goldnen Löwen: Hr. Gutsbes. Schüler a. Hoyerswerda. Hr. Landbaumstr. Reubert a. Briesen. Die Hrn. Papierfabrik. Whiffen-Bagge a. Kiel, Fleischhammer a. Berlin. Hr. Kaufm. Gottschalt a. Bernburg.
Schwarzen Bär: Die Hrn. Kauf. Sachs a. Jexnis, Franke a. Erfurt. Hr. Geschäftsm. Kaufmann a. Mühhausen. Hr. Dekon. Born a. Schöfen.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Beithold a. Naumburg, Schöndorf a. Kassel, Bischoff a. Mainz, Weizmann a. Mühhausen. Hr. Partik. Stöhner a. Berlin.
Goldnen Rigel: Hr. Kaufm. Köhrt a. Frankfurt. Hr. Lehrer Harmer u. Mad. Vollag a. Berlin.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 26. Januar.

Table with columns: Fonds, Aktien, Pr. Cour. Values for various locations like St. Schidisch, Magd. Leipz., etc.

Eisenbahn-Aktien.

Berlin, den 25. Januar.

Ausländische.

Table with columns: Amsterd.-Rotterd., Cöth.-Bernb., Hamb.-Berged., Kiel-Altonaer, etc.

Quittungsbogen à 4 pCt.

Table with columns: Nach.-Maest., Berg.-Märk., Berl.-Anhalt., etc.

Bekanntmachungen.

Höchst wichtige Erfindung für Bäcker, Ofenhändler, Bierbrauerei- und Branntweinbrennerei-Besitzer, Oekonomen, Kaufleute u. s. w.

Die erprobte, sehr deutliche praktische Anweisung zur Anfertigung einer in England ganz neu erfundenen sehr weißen **Kunsthese** oder Wärme, welche im trocknen und flüssigen Zustande ohne Betrieb einer Brennerlei in jedem Lokal und in jeder Quantität von Jedem selbst sehr billig gefertigt werden kann, kräftiger wie jedes andere Nahrungsmittel wirkt und sich Jahre lang, ohne zu verderben und ohne an ihrer Triebkraft zu verlieren, hält, ist gegen portofreie Einsendung von 3 Thlr. preuß. Cour. (vorbehaltlich der Geheimhaltung) bei dem Unterzeichneten zu haben und durch jede Buchhandlung nur von demselben zu beziehen.

Schulg in Berlin,
Neue Friedrichstr. Nr. 78a, königl. preuß. approbirter Apotheker, Chemiker und praktisch-technischer Fabrikant.

Aufforderung.

Die Tochter eines ehemaligen Schauffewärter's Schenk, Verwandtin der am 10. October v. J. hierselbst verstorbenen unverehelichten Christiane Winkler, wird hierdurch aufgefordert, sich bald möglichst zu melden und als solche zu legitimiren in der Gottesackerergasse Nr. 1551.

Halle, den 24. Januar 1847.

Compagnon-Gesuch.

Für ein größeres, seit einer Reihe von Jahren im Königreich Sachsen bestehendes, **der Mode nicht unterworfenen Fabrikgeschäft**, dessen Leistungen rühmlichst bekannt sind und dessen Rentabilität leicht nachgewiesen werden kann, wird wegen gewünschter Theilung der Arbeit unter vortheilhaften Bedingungen ein **Associé** gesucht, welcher die Comtoirarbeiten übernehmen und 10,000 Thlr. Einschuss zu leisten vermag. Nähere Auskunft zu ertheilen wird die Güte haben Herr Advokat Dr. Puttrich in Leipzig, Brühl, Kraft's Hof.

Ich warne Jedermann, der Auguste Schmidt aus Halle nichts auf meinen Namen zu borgen, da ich für keine Zahlung stehe.

Karlsfeld, den 26. Jan. 1847.
Großmann.

Jahresbericht der Taubstummen-Anstalt zu Halle.

Am Ende des Jahres 1846 hat obige Anstalt das 12te Jahr zurückgelegt. In dieser Jahresreihe hat sie 66 Zöglinge gehabt, von denen sie im Jahre 1846 noch 34 zählte. Der Unterricht war vertheilt an 3 Lehrer, 1 Lehrerin und den Vorsteher. Mit dem innigsten Danke für alle uns zugekommenen Beiträge verbinde ich die freundliche Bitte um ferneres thätiges Wohlwollen, und füge noch schließlich den Bericht über Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1846 ergebenst bei.

A. Einnahmen vom Jahre 1846.

1) Kassenbestand vom J. 1845	11 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.
2) Schul- und Pflegegeld vom J. 1846	1269 = 11 = 6 =
3) Verloosung	247 = 15 = — =
4) Einzelne Beiträge	745 = 21 = 7 =
5) Beiträge von Gemeinden	386 = 17 = 10 =
6) Verkauf der Johannesbilder	45 = 28 = 9 =

A. Summa 2707 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf.

B. Ausgaben vom Jahre 1846.

1) Buchdrucker, Buchhändler, Buchbinder, Schreib- und Zeichenmaterialien	109 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf.
2) Tischler, Glaser, Schlosser und Ausgeben für das Grundstück	803 = 8 = 1 =
3) Weihnacht- u. a. Festfreuden, Heizung ic.	61 = 22 = 5 =
4) Bekleidung und Verpflegung	760 = 11 = 9 =
5) Post- und Bestellgeld	17 = 29 = 6 =
6) Dienstverrichtungen	61 = 18 = 5 =
7) Weibliche Arbeiten	34 = 13 = 8 =
8) Lehrgelalt und Verwaltung	841 = 21 = — =
9) Verkauf d. Johannesbilder u. Kleinigkeiten	15 = 29 = 7 =

B. Summa 2707 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf.

A. Einnahmen 1846 2707 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf.

B. Ausgaben 1846 2707 = 1 = 4 =

Während der nächsten 14 Tage liegt den hochgeehrten Gönnern der Anstalt diese Jahresberechnung ausführlicher täglich in den Stunden von 12 bis gegen 2 Uhr in des Unterzeichneten Wohnung zur gefälligen Einsicht bereit.

Halle, den 25. Januar 1847.

Klog, Vorsteher der Anstalt.
Jägerplatz Nr. 1078 b.

Auf ein Rittergut, in der Gegend von Magdeburg, wird zu Ostern d. J. eine perfekte Köchin gesucht. Darauf Respektirende können sich melden Neumarkt Nr. 1331 eine Treppe hoch.

Ein Lehrbursche kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten bei dem Bäckermeister Weber zu Glaucha Nr. 1958.

Verkaufs-Anzeige.

Zehn Schock pflanzbare Pappeln und 18 Centner Kopfkleeasamen sind von Dato ab zu haben bei dem Gutsbesitzer Müller in Zabenstädt.

Eine ausgezeichnet schöne Stand-Büchse, so wie eine sehr gute Doppel-Flinte (französische Röhre) sind billig zu haben beim Kaufmann Sander in Gerbstädt.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Kohlig, Leipzigerstraße Nr. 319.

2500, 1600, 1200, 1000, 800, 600, 300, 200 und 150 Thlr. sind auszuleihen durch den Secretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Freitag den 29. Januar:

Extra-Concert in der Weintraube.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Das Concert fängt pünktlich um 7 Uhr Abends an, und nach demselben ist Ball, wozu Tanzkarten an der Kasse für 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben sind.

Stadtmusikchor.

Freitag Abend frische Wurst in Weintraube bei Ed. Heise.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 28. Januar. Zum 4ten Male: **Eine Familie.**
Sonntag den 30. Jan.: **Zweite Re-doute im Schauspielhause.**

Deutschland.

Krakau, d. 22. Jan. Die gestern erfolgte Bekanntmachung über unsere am 29. d. zu erfolgende merkantile Einverleibung in die k. k. Staaten hat, wie zu vermuthen war, einen höchst unangenehmen Eindruck gemacht. Die Sache traf die Meisten unerwartet, wie ein Blitz aus heiterm Himmel. Denn da der Status quo unvermuthet so lange bestanden hatte, dachte man nicht im Geringsten daran, daß schon jetzt etwas Derartiges erfolgen würde. Auf die Vergünstigung, welche bei der neuen Ordnung der Dinge Preußen zu hoffen hat, ist man sehr gespannt. Hoffentlich wird darüber recht bald auch im Interesse des handeltreibenden und konsumirenden Publikums eine offizielle Bekanntmachung erfolgen. Es war in der »Ausg. Btg.« davon die Rede, daß Preußen dabei alle nur erdenklichen und irgendwie zu ermöglichenden Vergünstigungen erhalten werde. Nun das sind alles höchst relative Begriffe, Bedeutendes, d. h. wirklich Bedeutendes wird wohl der Art nicht geschehen. Wichtiger wäre, wenn sich bestätigte, was auch dort behauptet wurde, daß wir das preussische Postamt für immer hier behalten und die Eisenbahn, die uns mit Breslau und so durch Berlin, Stettin, und die Ostsee mit dem Norden verbindet, möglichst bald beendet werden soll. Und zwar das erstere in Folge eines Privilegiums, welches Preußen in Bezug auf sein Postamt in Krakau haben soll.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Jan. Das Oberhaus nahm gestern um 5 Uhr seine Sitzung wieder auf. Man bemerkte mehre Veränderungen in der Wahl der von den Führern der Parteien eingenommenen Plätze. Die Minister hatten natürlich ihre gewöhnlichen inne. Lord Melbourne war anwesend und saß wie zu der Zeit, wo er Minister war, unter seinen Collegen. Auf der Oppositionsbank nahm Lord Stanley den Platz des Führers der Opposition ein; neben ihm folgte der Herzog v. Richmond mit den vornehmsten protectionistischen Peers. Der Herzog von Wellington nahm seinen Platz auf den Querbänken. Dem Gebrauche gemäß, eine andere Motion der auf die Antwortadresse vorangehen zu lassen, beantragte der Marquis of Lansdowne die erste Lesung einer die Kirchspielbehörden betreffenden Bill. Sodann verlas erst der Lordkanzler Lord Cottenham die Thronrede und nach ihm der Secretair des Hauses zum zweiten Male, worauf Lord Hatterton die Antwortadresse beantragte. Er schloß sich dabei der Thronrede, dieselbe gleichsam erläuternd, an, gab hinsichtlich der irischen Arbeitsacte zu, daß sie den beabsichtigten Zweck wesentlich verfehlt habe, jedoch ohne daß darum die Urheber derselben Tadel treffen könne. Die vom Lordlieutenant auf seine Verantwortung gestatteten Abweichungen von derselben hätten sich ebenfalls unzulänglich erwiesen, und es wären sonach andere Maßregeln nothwendig, über die am besten das Haus werde entscheiden können. Die Bewohner Englands forderte er auf, die Sache Irlands zur ihrigen zu machen. Von der Suspen-

sion der Getreidezölle versprach er sich das Beste. Ueber die Montpensier'sche Heirath hielt er in Ermangelung der zur Beurtheilung nöthigen Actenstücke jede Discussion zur Zeit ungeeignet; rücksichtlich Krakaus erklärte er sich durch die Protestation vorläufig befriedigt und beantragte dann eine Dem entsprechende Adresse. Lord Carew unterstützte den Antrag. Lord Stanley erklärte sich beifällig über die Fernhaltung von Allem aus der Thronrede, was zur Debatte nöthige, daher Diejenigen, welche der Regierung ihr Vertrauen nicht schenkten, ihr nicht durch vorzeitige Opposition hinderlich sein wollten. Da die Rathgeber der Königin nicht durch factiöse Opposition, sondern durch die Vereinigung der außer ihrer Macht liegenden Umstände ans Ruder gekommen wären, hätten sie auch besondere Ansprüche auf des Hauses Rücksicht und dürften versichert sein, daß sie nicht bloß keine factiöse Opposition zu befahren, sondern auch von dieser Seite des Hauses bereitwillige und uneigennütige Unterstützung zu erwarten hätten, so lange sie constitutionell handeln und übereilte gefährliche Neuerungen vermeiden würden.

Im Unterhause wurde die Adresse ebenfalls ohne Widerspruch votirt. Von der Verhandlung sei nur bemerkt, daß Sir R. Peel die Einverleibung von Krakau zwar hart tadelte, allein nicht verneinte, daß auch im Einverständnisse mit England und Frankreich dieselbe, wenn diese nothwendig zu erlangen gewesen sein würde. Ueber die spanischen Heirathen erklärte er, daß unter seinem Ministerium weder directe Schritte zu Gunsten des Prinzen von Koburg geschehen wären, indem er Dem entschieden entgegen gewesen, sondern daß auch gewiß Niemand zu indirecten autorisirt gewesen sei. Von Lord Palmerston erwartete er über diese frühere wie die letzte Zeit die ausführlichste Vorlage der Actenstücke, die in Frankreich, wie er argwohne, nur unvollständig erfolgte.

Im Unterhause hat Herr Lafnell im Namen des ersten Lords des Schazes angezeigt, daß er nächsten Dienstag (26. Januar) den Antrag stellen werde, das Haus möge sich in ein Comité bilden, um die Frage von der Getreideeinfuhr, so wie die von den Navigationsgesetzen in Betrachtung zu nehmen.

Die Einfuhren aus China fangen an, sich auch auf andere Artikel als auf Thee zu erstrecken. Unsere starken Ausfuhren nach diesem Lande regen sichtbar die dortigen Kaufleute an, sich nach anderen Producten umzusehen, die sie uns in Rückladung geben können. Vor allem ist ihr Augenmerk auf Zucker gefallen, und drei in den letzten Tagen dahier und in Liverpool angelangte Schiffe aus Canton haben wenig Thee, dagegen über 21,000 Säcke Rohzucker nebst ansehnlichen Rhabarber, Cassia und sonstigen Drogueriwaaren mitgebracht. Auf einem Schiffe von Schanghai sind mehrere Kisten chinesischer Seide eingetroffen.

Bekanntmachungen.

Holz-Verkauf.

Nächsten Dienstag, den 2. Februar
1847 Vormittags 10 Uhr
sollen auf der Rabeninsel

circa:

20 rüsterne und eichene Nussstämme von
7 - 20" Stärke im Mittel und 20 -
40 Fuß Länge.

13 Schock weidne Stangen.

2 Klaftern eichne und rüsterne Stöcke.

5 Schock deral. Abraum.

50 = Unterholz,

öffentlich meistbietend unter den im Ter-
mine selbst bekannt zu machenden Bedin-
gungen versteigert werden und wollen sich
Kauflustige zur vorangegebenen Zeit
auf der Rabeninsel bei Böllberg
einfinden.

Scheuditz, den 26. Januar 1847.

Der Oberförster
Mehow.

Auction.

Montag den 1. Februar Vor-
mittags 8 1/2 Uhr und Mittags 1 Uhr
sollen im **Arnold'schen Gehöfte,
Gasthof zum 3 Kugeln, Klausthor-
str. No. 2171:** 2 Pferde, 1 Kutschwagen
in 4 C-Federn, 1 Leiterwagen mit ei-
sernen Achsen und breiten Rädern, 2 Koh-
lenwagen, Eggen, Pflüge, Walzen, Lade-
zeug, Pferdegeschirr, Leitern, 1 Lastwaage
mit gr. und kl. Gewichten, 1 große Par-
tie Säcke, geformte Kohle, dergl. klare,
Scheitholz, Dünger, 1 gr. eiserner Gelb-
kasten u. dgl. m. meistbietend gegen baare
Zahlung verkauft werden.

J. H. Brandt.

Pachtung.

Eine ökonomische Pachtung mit 1400
Thlr. Vorstand und eben so viel Pachtfor-
derung ist sogleich anzunehmen durch W.
F. Strien in Mansfeld.

Einem jungen Menschen, der Zeugnisse
seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat und
thätig und fleißig ist, weist einen Dienst
als Kutscher nach G. Achilles,
Klausthor Nr. 883.

Ein Backhaus ist zu verpachten kleine
Urichstraße Nr. 1022.

So eben ist erschienen und durch alle
Buchhandlungen zu erhalten:

Planti, T. Macci, Amphitruo.
Ad codicem Palatinorum fidem cum po-
tissima varietate lectionis et commen-
tariis ed. F. W. Holtze. 8.

brosch. 18 Ngr.

Leipzig, im Januar 1847.

Karl Tauchnitz.

Bitte um gefällige Beachtung!

Da ich wegen Verzögerung des Buchdruckers jetzt noch nicht im Stande bin, in
allen Zeitungen hinreichend meine Saamen-Verzeichnisse beilegen zu lassen, so erlaube
ich mir folgende Anzeige zu machen.

Jedermann, welcher seinen Bedarf von untenstehenden Artikeln von mir zu ent-
nehmen geneigt ist, ersuche ergebenst, mir seinen Wunsch in einem frankirten Briefe
gefälligst zukommen zu lassen, worauf ich sofort meinen Preis-Courant gratis einfen-
den werde. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle Bedienung mein
schon seit 38 Jahren in gutem Renommé bestandenes Geschäft zu sichern.

Den Herren Abnehmern bin ich gern erbötig, das Porto der Anfrage zu vergüten,
sobald der Bedarf an Saamen u. den Werth eines Thalers übersteigt.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1) Küchenkräuter-Saamen, | 9) Kartoffel-Sorten und =Saamen, |
| 2) Gemüse-Saamen, | 10) Akeem-Obstbäume und fruchttragende
Sträucher, |
| 3) Baum- und Nadelholz-Saamen, | 11) ausländische Bäume und engl. schön-
blühende Gehölze, |
| 4) Blumen-Saamen, | 12) Weinfässer und Hygrometer, |
| 5) div. Blumenzwiebeln, | 13) Gehölze zu Hecken-Anlagen. |
| 6) ausdauernde Stauden, | |
| 7) französ. Immortellen, | |
| 8) Nachtrag verschiedener Pflanzen, | |

C. S. Sinze,

Kunst- und Handelsgärtner in Gerbstädt (Grafschaft Mansfeld).

Gothaer Lebensversicherungs- Bank.

Diese Anstalt, welche sich ununterbrochen
einer lebendigen Theilnahme zu erfreuen
hat und bereits 14,200 Mitglieder zählt,
fährt fort Versicherungen in Summen von
300 Thlr. bis 10,000 Thlr. auf ein Le-
ben und zwar sowohl auf einzelne Jahre,
als auch auf Lebenszeit und für den Ue-
berlebensfall bestimmter Personen zu über-
nehmen. Indem ich auf die bekannten so-
liden und zweckmäßigen Einrichtungen der-
selben verweise, bemerke ich, daß sich die
Versicherungsbeiträge so niedrig als mög-
lich stellen, da alle Ueberschüsse des Insti-
tuts als Dividenden (jetzt mit 25 Prozent)
an die Versicherten zurückfließen und nur
Personen von guter Gesundheit versichert
werden. Auch sind außer den tarifmäßigen,
an sich billigen Prämien keinerlei Neben-
kosten zu entrichten.

Zu weiterer Auskunft erbietet sich

Düben, den 26. Jan. 1847.

C. F. Elixsch, Agent.

Von jetzt an wird in sämtlichen Braue-
reien das Maß Braubier und Broihan
zu 1 Sgr. 3 Pf., die Tonne Erlanger und
Braubier zu 4 Thlr., die Tonne Broihan
zu 3 Thlr. 10 Sgr. verkauft.

Halle, den 27. Januar 1847.

Sämmtliche Brauerei-Besitzer.

Ein Sohn anständiger Eltern kann jetzt
oder zu Ostern in die Lehre treten bei

R. Fruhner, Barbier.

Brüderstraße Nr. 220 in Halle.

Maskenball.

Sollten es sich die Herren Schützenvor-
steher nicht für eine größere Ehre schätzen,
in ihrem Wirkungskreise dahin zu streben,
daß das zu Maskenbällen bestimmte Geld
zusammengeschossen würde, um damit dem
drückenden Hunger der Armen zu wehren,
als es in gegenwärtig bedrängter Zeit ne-
ben des Bruders Leiden so unnützlich zu ver-
geuden?

Die erste Kellnerstelle im **Kaffee-Haus**
zur **Börse** in Halle ist kommenden 1.
Februar vacant; nur solche mit den besten
Zeugnissen können sich melden (persönlich).

Eben so suche ich ein Mädchen für die
Küche, welche gute Hausmannskost zu ko-
chen versteht, und dem Uebrigen allein vor-
stehen kann, jedoch erst zu Ostern.

Feldschlößchen.

Das Wurstfest ist wegen ungünstiger
Witterung aufgehoben.

Verkauf.

Zum öffentlichen Verkaufe meines an
der Magdeburg-Halischen Chauffee belege-
nen Gasthofes zum **Ros** bei **Neuz**, nebst
2 Gärten und 9 Scheffel Ausfaat Acker
und allem Zubehör, habe ich einen Termin
auf

den 8. Febr. d. Js. Vorm. 11 Uhr
an Ort und Stelle angesetzt, wozu Kauf-
lustige hiemit eingeladen werden.

Gasthof zum **Ros** bei **Neuz**,
Zorn.